



Antrag

Fraktionen CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wärmeenergie sparen - Landeshaushalt entlasten

Der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) verwaltet die rund 3.500 im Eigentum des Landes befindlichen Gebäude, von denen 2.539 Gebäude zu Verwaltungszwecken genutzt werden. In diesen landeseigenen Gebäuden bestehen trotz erreichter Verbesserungen noch Energieeinsparpotenziale durch nicht-investive Maßnahmen. Zudem werden 394 Fremdanmietungen (Büroflächen und Gebäude) von den jeweils zuständigen Ressorts bewirtschaftet und verwaltet.

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, unter Einbeziehung der Energiemultiplikatorinnen und -multiplikatoren der Landesverwaltung innerhalb der Kampagne „mein OFFice arbeitet energiebewusst“ bei landeseigenen Gebäuden nicht-investive Maßnahmen durch eine professionelle und kontinuierliche Einstellung der entsprechenden Parameter in den Heizungsregelungen nach Bedarf und Nutzung sowie Außentemperaturen voran zu treiben. Diese Optimierung sollte insbesondere von externen Fachfirmen vorgenommen werden. Es soll bei der Heizungsnutzung ein möglichst hohes Effizienzniveau erreicht werden, das den Zielen der Einsparung von Energie und Kosten, des Ressourcenschutzes und der Senkung der CO₂-Emissionen zur Verbesserung des Klimaschutzes dient.

Begründung

Heizungsregelungen in Gebäuden des Landes sind noch nicht überall optimal eingestellt, sodass beispielsweise die Heizungen in Nicht-Nutzungszeiten wie in der Nacht, am Wochenende und an Feiertagen unverändert durchlaufen und damit unnötig Energie verschwendet wird. Dagegen zeigen etliche positive Praxisbeispiele, dass durch optimierte Heizungsregelungseinstellungen der Wärmeverbrauch stark reduziert werden kann. Das ist gut für das Klima und die öffentlichen Finanzen.

(Ausgegeben am 16.05.2019)

Zum Beispiel weist der Energiebericht 2017 der Landeshauptstadt Magdeburg eine Einsparung von 9.500 Tonnen Kohlendioxid und 3,2 Millionen Euro über einen Zeitraum von 11 Jahren allein im Wärmebereich durch nicht-investive Maßnahmen aus.

Die Regelungstechnik ist sehr vielfältig und komplex. Die richtige und professionelle Bedienung der Regelungstechnik erfordert ein gutes Fachwissen. Die Optimierung der Regelungstechnik kann durch eigene Fachleute des BLSA, durch die mittels Service- und Wartungsverträge gebundenen Firmen und durch externe spezialisierte Fachfirmen erfolgen. Sie muss kontinuierlich durchgeführt werden.

Seit der Heizperiode 2013/2014 schult die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) auf Grundlage des Landtagsbeschlusses 6/2863 benannte Energiemultiplikatorinnen und -multiplikatoren zu den Themen Energieeffizienz und energetisch optimiertes Nutzerverhalten. Die Schulungen sind Teil der LENA-Kampagne „mein OFFice arbeitet energiebewusst“ und sie werden in den Jahren 2018/2019 fortgeführt. Bei ausgewählten Gebäuden wurde die Energieversorgung betrachtet. Insgesamt haben bisher über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung teilgenommen. Mit ihrer Fachlichkeit und ihrer Sensibilität zur Senkung des Wärmeverbrauches sollte der BLSA sie als Partnerinnen und Partner verstehen, die bei der Initiierung der Optimierung der Heizungsregelungen unterstützen. Darüber hinaus sollte in der derzeitigen Coaching-Phase der laufenden Schulung das Thema der optimierten Heizungsregelungseinstellung stärker in den Fokus rücken, damit es sehr zeitnah in die Praxis umgesetzt wird.

Das Land benötigt für die Optimierung von Heizungsregelungseinstellungen keine kostspieligen Investitionen. Im Gegenteil: in der Regel werden die Energiekosten gesenkt. Wenn externe Dienstleister wie die Wartungsfirmen oder spezialisierte Fachfirmen in Anspruch genommen werden, ist der finanzielle Aufwand für die Dienstleistung überschaubar und wird von den Vorteilen der Einsparung übertroffen. Selbst erfolgsabhängige und am Markt übliche Vertragsmodelle könnten genutzt werden, sodass eine externe Dienstleistung ohne finanzielle Vorleistung nur dann bezahlt werden müsste, wenn auch tatsächlich eine Einsparung generiert wird.

Sobald das Energiemonitoring-System in Betrieb ist, kann dieses zudem helfen, hohe Energieverbräuche zu erkennen und wirksame Maßnahmen einzuleiten.

Über den beschriebenen Themenkreis hinaus lohnt es sich auch, in weiteren Schritten Lüftungs- und Klimaanlage korrekt einzustellen und neben den landeseigenen Gebäuden auch die Mietobjekte in den Blick zu nehmen.

Siegfried Borgwardt
Fraktionsvorsitzender
CDU

Dr. Katja Pähle
Fraktionsvorsitzende
SPD

Cornelia Lüddemann
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN